

Schichten schädliche Nebenreactionen in den an und für sich schlecht wärmeleitenden Rückständen vermeidet.

Herstellung von künstlichem Rosenöl. (No. 126 736. Vom 19. Juli 1900 ab. Schimmel & Co. in Leipzig.)

Durch Beimischung von neu aufgefundenen, im natürlichen Rosenöl vorhandenen Stoffen zu einer Mischung der bereits bekannten oder darin vermuteten Bestandtheile des Rosenöls, Geraniol, Citronellol, Citral und Phenyläthylalkohol gelingt es, den Geruch rosenöhnlich zu machen, so dass die Mischung der Stoffe als Grundlage für die Darstellung von künstlichem Rosenöl geeignet ist. Die neu aufgefundenen Stoffe, die bisher als Bestandtheile des Rosenöls nicht bekannt waren, sind normaler Nonylaldehyd mit kleinen Mengen höherer und niedrigerer Homologen der Methanreihe mit 7 bis 10 Kohlenstoffatomen und Linalool. Eine Mischung in den folgenden Mengenverhältnissen hat sich als besonders geeignet erwiesen: Geraniol 80 Th., Citronellol 10 Th., Phenyläthylalkohol 1 Th., Linalool 2 Th., Citral 0,25 Th., Octylaldehyd 0,5 Th.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung von künstlichem Rosenöl, dadurch gekennzeichnet, dass einer Mischung von Geraniol, Citronellol, Phenyläthylalkohol und Citralaldehyde der Methanreihe mit 7 bis 10 Kohlenstoffatomen und Linalool zugesetzt werden.

Klasse 39: Horn, Elfenbein, Kautschuk, Guttapercha und andere plastische Massen.

Herstellung plastischer Massen. (No. 125 995;

Zusatz zum Patente 123 815¹⁾ vom 12. November 1899. Josef Mensik in Deutschbrod, Böhmen.)

Patentanspruch: Verfahren zum Wasserdichtmachen der nach dem Verfahren des Patentes 123 815 hergestellten plastischen Massen, darin bestehend, dass man diese Massen mit einer Seifenlösung imprägnirt, darauf satinirt und nach einer darauf folgenden Imprägnirung mit einer wässerigen Lösung von Metallsalz, wie schwefelsaurer oder essigsaurer Thonerde, nochmals satinirt.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legirungen (ausser Eisenhüttenwesen).

Vorrichtung zur elektrolytischen Gewinnung von Leichtmetallen. (No. 125 004. Vom

6. April 1899 ab. Eduard Haag in Halensee b. Berlin.)

Patentanspruch: Vorrichtung (Fig. 1) zur elektrolytischen Gewinnung von Leichtmetallen mit über der schmelzflüssigen Kathode angeordneter trichterförmiger Zersetzungszelle, dadurch gekennzeichnet,

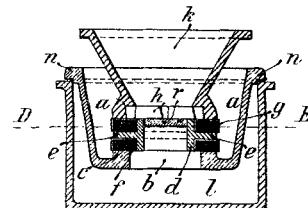


Fig. 1.

dass dicht unter dem Anodenrost (h) der Zersetzungszelle (k) eine Schicht (r) aus durchlässigem, hitzebeständigem Stoff (Glaswolle, Asbest oder dergl.) angeordnet ist, zu dem Zwecke, das Aufsteigen und Verbrennen der im Kathodenspiegel abgeschiedenen Metallkügelchen an der Oberfläche des Elektrolyten zu verhindern.

Klasse 78: Sprengstoffe, sowie Sprengen mittels Explosivstoffen, Zündwaarenherstellung.

Herstellung von Zündhölzern ohne Kopf. (No. 126 807. Vom 23. October 1900 ab. Paul Bergsoe in Kopenhagen.)

Die bisherigen Streichhölzer ohne Kopf leiden an dem Übelstande, dass die Entzündung derselben oft versagt. Dieser Nachtheil soll durch die vorliegende Erfindung beseitigt werden. Nach Ansicht des Erfinders röhren diese Übelstände davon her, dass das Zündsalz allein nicht genügend empfindlich ist. Durch Versuche ist festgestellt worden, dass zum Empfindlichmachen sich besonders die Alkalibleihyposulfite eignen, insbesondere das Kaliumdoppelsalz $K_4Pb(S_2O_3)_3$, weil dasselbe ganz unhygroskopisch ist.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Zündhölzern ohne Kopf, dadurch gekennzeichnet, dass dieselben nach ihrer Imprägnirung mit Chloraten in eine Alkalibleihyposulfitlösung, insbesondere eine Lösung von Kaliumbleihyposulfit $K_4Pb(S_2O_3)_3$ getaucht werden.

Wirthschaftlich - gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Wien. Der Verein österreichischer Chemiker hielt am 14. December 1. J. seine ordentliche Generalversammlung ab. In den Ausschuss wurden folgende Herren für eine dreijährige Functionsperiode ab 1902 gewählt: Hofrat Professor Dr. E. Meissl (Präsident), Uni-

versitätsprofessor Dr. R. Wegscheider, k. k. Laboratoriumsvorstand, Dr. F. W. Dafert (Vicepräsidenten), ferner die Herren: Chemiker Dr. R. v. Arlt, Fachschriftsteller, Dr. Ed. Stiassny, Adjunkt, Dr. K. Oettinger, technischer Inspector, Ing.-Chem. K. Hazura, Fabriksdirector P. Pastrovich, Professor Dr. A. Arche, Professor Dr. J. Herzog, Obercommissär Ing.-Chem. V. Hölbling, Laboratoriumsbesitzer Dr. Ad. Jolles, k. k. Adjunkt Dr. H. Seidl, Fabrikbesitzer L. Wilhelm. Der Verein zählt zur Zeit 934 Mitglieder. St.

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 1142.

Brüssel. Die erste Sitzung der internationalen Zuckerconferenz hat am 16. d. M. stattgefunden. Der die Sitzung eröffnende Ministerpräsident constatirte mit Befriedigung, dass, Russland ausgenommen, sämmtliche an dem Berathungsgegenstand interessirten Länder Europas der Einladung zur Theilnahme an den Verhandlungen gefolgt seien. **B.**

Manchester. Es verlautet, dass die Seifenfabrikanten Gossage and Sons, Widnes zusammen mit anderen hervorragenden Industriellen ein Grundstück von 141 acres in Rudheath, Northwich, angekauft haben, um daselbst eine grosse chemische Fabrik zu errichten. Dasselbe ist an dem North Stafford Canal und an der London-Nordwestbahn gelegen. — Ein Syndicat von Capitalisten, genannt Barrow-in-Furness Coal Exploration Co., Ltd. ist seit einiger Zeit damit beschäftigt, im Barrowdistrict nach Kohle zu suchen; die Forschungen blieben aber bisher erfolglos. In Risedale erreichte die Bohrung eine Tiefe von 2000 Fuss und soll eventuell bis 3000 Fuss geführt werden, da die Gesteinsformation ähnlich der des St. Beesdistrictes ist, woselbst erst in dieser Tiefe Kohlenlager gefunden wurden. An vielen Stellen des Barrowdistrictes stiess man bei der Suche nach Kohle auf werthvolle Eisenerz- und Salzlager. — Die Sulphide Corporation, Ltd. erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rein gewinn von £ 73 049, von welchem £ 27 500 als Interimsdividende auf Vorzugsactien gezahlt wurden. Der Rest plus Vortrag des letzten Jahres im Gesamtbetrag von £ 93 993 wird auf neue Rechnung vorgetragen, da die Aussichten für das nächste Jahr zufolge der gesunkenen Preise von Blei, Silber und Zink sehr ungewisse sind. Die St. Vincent Iron Works, Bristol wurden in die Actiengesellschaft John Lysaght, Limited mit einem Actienkapital von £ 700 000 umgewandelt. — Allmählich wird auch England ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb bekommen. So wird z. B. nächstens eine Secret Commissions Bill eingebracht werden, welche die seitens der Kohlenlieferanten übliche Bestechung der Ingenieure und Heizer pro Tonne Kohlenverbrauch verbietet. — Die Stornoway Fischthrän- und Guanowerke in Schottland wurden durch Feuer gänzlich zerstört. — Die Salzausfuhr Englands, welche stark zurückgegangen war, verzeichnet wieder eine Besserung und betrug im Monat November 75 658 t, d. i. um 14 482 t mehr als im vorausgegangenen Monat. **N.**

Chicago. Bei den Fällen von Great Kanawha in der Nähe von Charleston hat die Wilson Aluminium Co. eine bedeutende Fabrik zur Herstellung von Chromeisen mit Hülfe des elektrischen Ofens errichtet. Die gegenwärtigen Anlagen vermögen 3000 elektrische Pferdekräfte zu produciren, indessen ist die vorhandene Wassermenge ausreichend, um nöthigenfalls die Kraft zu verdoppeln. Das Erz wird aus Klein-Asien importirt, welches überhaupt die Verein. Staaten zum grössten Theil mit Chromit versorgt. Neuerdings ziehen die im Sommer 1894 in Arbee entdeckten Chromit-Ablagerungen die Aufmerksamkeit auf sich. Sie befinden sich zu Bluff Head an der Port au Port-Bay an der Westküste von

New Foundland, ca. 30 Meilen von Sandy Point an der St. George-Bay entfernt. Das Erz hat hier einen Gehalt von ca. 49 Proc. Chromsäure, während die kleinasiatischen Erze durchschnittlich 50—52 Proc. enthalten. In den Verein. Staaten hat die Production von Chromit aufgehört, nur gelegentlich werden einige tons in Californien und Maryland gefördert. Das Fabrikat der neuen Fabrik wird sämmtlich von den Carnegie and Bethlehem Steel Cos. zur Herstellung von Panzerplatten verwendet. — Ein in Californien neuerdings auf den Markt gebrachtes Heizmaterial besteht in einer Mischung von Kohlenstaub und raffinirtem Petroleum, die von der Tesla Coal Co. zu Stockton in die Form von Briquettes gepresst wird. — Wie „Scientific American“ mittheilt, hat man kürzlich ein Verfahren entdeckt, um aus der auf den Rocky Mountains in grosser Menge vorkommenden grease-wood-Pflanze eine Art Kautschuk herzustellen. Die jungen Schösslinge derselben enthalten einen Milchsaft, während das alte Holz einen harzigen Gummi besitzt, der sich im Schwefelkohlenstoff und anderen bekannten Lösungsmitteln für Kautschuk auflöst. Die Pflanze wird zwischen Walzen zerquetscht, wobei sich die Rinde ablöst und die Holzfaser der grösseren Stengel zermälmt wird. Die ganze Masse wird darauf in einem Gefäss durch eine mechanische Vorrichtung durchgeschüttelt und darauf der Einwirkung von Schwefelkohlenstoff, Naphtha oder einem anderen Lösungsmittel für einige Stunden lang ausgesetzt, worauf abfiltrirt wird. Die Lösung wird sodann in einem geschlossenen Gefäss erhitzt und von den flüchtigen Lösungsbestandtheilen befreit, worauf die zurückbleibende gummihaltige Masse in warmem oder heissem Wasser gewaschen und zu wiederholten Malen gewalzt wird. Der so gewonnene Gummi ist von brauner Farbe, ausserordentlich biegsam und elastisch, verbrennbar, und besitzt anscheinend die charakteristischen Eigenschaften von Kautschuk, jedoch hat er im Unterschiede von letzterem einen eigenartigen balsamischen Geruch. Wie Kautschuk lässt er sich auch vulcanisiren. **M.**

Personal-Notizen. Der Geh. Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Prof. Dr. M. Fleischer, Berlin ist zum Geh. Oberregierungs-rath ernannt worden.

Handelsnotizen. Rübenzucker-Production in Europa. Dieselbe stellt sich nach der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik¹⁾ in tons wie nebenstehend angegeben.

Die Ausbeute der Rüben verarbeitenden Fabriken in Deutschland wurde im October festgestellt auf 18,43 Proc., jetzt stellt sich dieselbe auf 13,50 Proc. Als Production der selbständigen Melasseentzuckerungsanstalten für 1901/02 ist 110 000 t gerechnet und in den nebenstehenden Zahlen mitenthalten (i. V. 104 003 t). Nach obiger Schätzung hat die deutsche Rübenverarbeitung ein Mehr von 2 378 119 t und die Zuckerproduction ein Mehr von 346 065 t gegenüber dem Vorjahr ergeben.

¹⁾ Vossische Zeitung.

| | Fabriken in Betrieb befindl. | Rübenverarbeitung | | Zuckerproduktion | |
|--------------------|---------------------------------|-------------------------------|----------------------|-------------------------------|----------------------|
| | | 1901/02 voraus- sichtl. | 1900/01 definitiv | 1901/02 voraus- sichtl. | 1900/01 definitiv |
| Deutsch- land . | 395 | 15630410 | 13252291 | 2220850 | 1974785 |
| Österr.- Ungarn | 216 | 8944700 | 7408000 | 1306900 | 1083300 |
| Frankr. | 333 | 9278400 | 8717439 | 1080300 | 1100171 |
| Belgien | 107 | 2509000 | 2463000 | 325000 | 320000 |
| Holland | 32 | 1483000 | 1225000 | 200100 | 178100 |
| Russland | 277 | 8304545 | 6406024 | 1079550 | 893520 |
| Schwed. | 17 | 876000 | 865800 | 121392 | 115547 |
| Dänemk. | 7 | 44300 | 398258 | 57500 | 50760 |

Dividenden (in Proc.). Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft 10—12 (10). Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. F. Heye etwa 12 (10).

Eintragungen in das Handelsregister.
Danziger Papierfabriken, G. m. b. H., zu Danzig. Stammcapital 90000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

8. H. 25 736. Bleichen von thierischen Webfasern durch Wasserstoffsuperoxyd und Bläuungsmittel. Dr. S. Hamburger, Berlin. 1. 4. 01.
- 78 d. R. 15 432. Blitzlichtpulver, Herstellung von aus — gepressten Körpern. K. Rendschmidt, Berlin. 23. 4. 01.
- 4 a. Z. 3208. Bunsenbrenner für Beleuchtungs- und Heizzwecke. Zehnpfund, Berlin. 25. 2. 01.
- 12 q. B. 29 271. p-Chlor-o-amidophenol-o-sulfosäure, Darstellung. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a Rh. 15. 5. 01.
- 12 o. C. 9759. Dimethylentartrat, Darstellung. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 2. 4. 01.
- 12 r. G. 15 898. Essigsäure, Gewinnung von — aus rohem Holzesig. Dr. Gustav Glock, Berlin. 19. 7. 01.
- 22 b. A. 8306. Farbstoffe, Darstellung von — der Acridiureihe mit Hilfe von Schwefel. Anilinfarben- & Extract-Fabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 24. 8. 01.
- 22 b. F. 15 206. Farbstoffe, Darstellung von — der Anthracenreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 8. 7. 01.
- 22 d. C. 9404. Farbstoffe, Darstellung echter, substantiver schwefelhaltiger —; Zus. z. Pat 120560. The Clayton Aniline Co., Limd., Clayton-Manchester. 6. 11. 00.
- 32 b. Z. 3041. Glas, Herstellung von deckenden, metallglänzenden Überzügen auf —, keramischen Gegenständen, Emailen, unedlen Metallen. Dr. Richard Zsigmondy, Jena. 2. 7. 00.
- 38 h. F. 15 141. Holz, Conservieren und gleichzeitiges Färben von —. Gustav Feierabendt, Tilsit. 15. 6. 01.
- 12 i. K. 21 127. Kohlensäure, Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung reiner — aus Carbonaten im ununterbrochenen Betriebe. Dr. Eduard Luhmann, Münster i. W., u. G. A. Schütz, Wurzen i. S. 10. 4. 01.

Klasse:

- 18 c. C. 10 002. Nickelstahl zur Herstellung einseitig zementierter Panzerplatten, welche nur einer einmaligen Härtung unterworfen zu werden brauchen. Compagnie des Forges de Chatillon, Commentry & Neuves Maisons, Paris. 11. 7. 01.
- 12 e. H. 25 301. Niederschläge, Verfahren, um eine starke Oxydation von Flüssigkeiten herbeizuführen bez. zur Ausscheidung von — durch Oxydation. A. Holle & Cie., Düsseldorf. 28. 1. 01.
- 12 q. A. 8351. as-Nitro-m-phenyldiamin, Darstellung. Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 14. 9. 01.
- 78 c. P. 12 447. Schießspulver, Herstellung eines rauchschwachen —. Pulverfabrik Hasloch a. M., Schmidt & Büttner, Hasloch a. M. 6. 4. 01.
- 22 d. F. 13 426. Schwefelfarbstoffe, Darstellung von Substitutionsproducten der —; Zus. z. Anm. F. 13 359. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 24. 10. 00.
- 23 e. F. 13 088. Spiritusseife, Herstellung einer harten —. Richard Falck, Breslau. 5. 7. 00.
- 42 i. B. 27 947. Temperatur, Verfahren und Vorrichtung zur Bestimmung der — hoch erhitzter Gegenstände. Leopold Basser, Wien. 30. 10. 00.

Eingetragene Waarenzeichen.

6. 51699. Adiposin für Entfettungsmittel. G. Hube, Berlin. A. 12. 10. 1901. E. 22. 11. 1901.
2. 51578. Lenargan für chemisch-pharmaceutische Präparate. Actiengesellschaft für Anilinfabrikation. A. 17. 9. 1901. E. 13. 11. 1901.

Verschiedenes.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart (Alte Stuttgarter).

In der am 14. Dec. stattgehabten Verwaltungsrathssitzung wurde auf Antrag der Direction eine Erhöhung der Dividenden für die nach Plan A I und A II Versicherten für das Jahr 1902 beschlossen. An die nach Plan A I (altes System, mit Nachvergütung der rückständigen Dividenden) am Gewinn Beteiligten kommen 35 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und ausserdem $1\frac{1}{2}$ Proc. der alternativen Zusatzprämie zur Vertheilung (seither 34 bez. 17. Proc.). Die nach Plan A II (neues System, ohne Nachvergütung rückständiger Dividenden) Versicherten erhalten in 1902 39 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und ausserdem $1\frac{1}{2}$ Proc. der alternativen Zusatzprämie (seither 38 bez. 19 Proc.).

An die nach Plan B (steigende Dividende) Versicherten kommen (wie in 1901) auch in 1902 2,6 Proc. der Gesammtprämiensumme zur Vertheilung.

Die „alte Stuttgarter“ hat Vergünstigungsvertrag mit dem Verein deutscher Chemiker.

Verein deutscher Chemiker.

Louis Aubry †.

Professor Louis Aubry, Director der wissenschaftlichen Station für Brauerei ist am 24. November 1901 gestorben.

Aubry war am 29. Juni 1844 zu München als der Sohn eines Hofbeamten geboren und widmete sich nach Besuch des humanistischen Gymnasiums dem Studium der Chemie, für die er schon als Knabe das lebhafteste Interesse zeigte. Er arbeitete

im Laboratorium von Prof. von Voit und war mehrere Jahre als Assistent am hygienischen Institut von Geheimrath von Pettenkofer thätig. Im Jahre 1873 kam er als Assistent des Professor Dr. C. Lintner nach Weihenstephan, wo er die praktischen Übungen im chemischen Laboratorium zu leiten hatte und als Docent Vorlesungen über quantitative Analyse und zymotechnische Untersuchungen hielt.